

# Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblatt.

Gedruckt, verlegt und redigirt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 91.

Dienstag, den 7. August

1860.

## Bekanntmachung.

Da die Vollendung der über den Hopfenbach, in der Nähe der Gauschemühle, auf dem Communicationswege von Nauleis nach Mülbitz, zu erbauenden Brücke unvermeidlich erst in etwa drei Wochen erfolgen kann, so wird der Durchgangsverkehr all dort noch auf diese Zeit die in der amts-hauptmannschaftlichen Bekanntmachung vom 9. vorigen Monats angedeutete Richtung, nämlich von den oberhalb Nauleis gelegenen Ortschaften aus von Hohendorf ab über Altleis, Dallwitz, Lenz nach Mülbitz oder umgekehrt, zu nehmen haben, was hierdurch zur Nachachtung bekannt gemacht wird.

Königliche Amtshauptmannschaft Meissen, am 2. August 1860.

v. Egidy.

Dehnb.

## Bekanntmachung.

Zur Wahl des Landtagsabgeordneten und dessen Stellvertreters im IX. bäuerlichen Wahlbezirk ist

der 25. August 1860

von dem unterzeichneten Wahlkommissar bestimmt worden.

Die Wahlhandlung wird in der Bahnhofrestauration zu Priestewitz Statt finden und Vormittags 10 Uhr beginnen.

Die Steuer- und Wahlliste mit dem Verzeichnisse der ernannten 97 Wahlmänner ist bei den Gerichtsämtern, welche innerhalb des vorbesagten Wahlbezirks gelegen sind und in welche beziehentlich Orte solchen Wahlbezirks gehören, namentlich aber bei den Gerichtsämtern zu Strehla, Riesa, Meissen, Dresden, Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und Großenhain ausgehängen und wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Großenhain, am 2. August 1860.

Böttger,

Königl. Wahlkommissar im IX. bäuerlichen Wahlbezirk.

## Bekanntmachung.

Gemachter Wahrnehmung zu Folge ist das bereits zu verschiedenen Malen verbotene Schießen und Abbrennen von Raqueten, Schwärmern und anderen Feuerwerks-Sachen neuerdings wieder eingerissen und dieser Unfug namentlich von Lehrlingen und Schulkindern an öffentlichen vorbeigehenden Straßen und Wegen getrieben worden.

Da nun sowohl die allgemeine Sicherheit, als auch die Abwendung besorgter Feuersgefahr diesem unzulässigen Beginnen Einhalt zu thun gebietet, so sehen wir uns wiederholt veranlaßt, auf die diesem Ungebührnisse entgegenstehenden gesetzlichen Bestimmungen mit dem Bemerken hinzuweisen, daß wider die Contravenienten gebührend verfahren werden wird.

Großenhain, am 1. August 1860.

Die Polizeibehörde.

In Stellvertretung: Hänischel, Actuar.

## Täglicher Abgang der Posten

zu den Dampfwagenzügen in Priestewitz.

Nach Leipzig: Vormittags 6 Uhr 20 Min., 9 u. 50 M.,

Nachmittags 12 u. 5 M., 1 u. 50 M. und 6 u. 5 M.

Nach Dresden: Vormittags 7 u. 20 M., 9 u. 50 M.,

Nachmittags 1 u. 30 M., 3 u. 35 M. und 7 u. 50 M.

Zu den Extrazügen nach Leipzig jeden Sonnabend Nach-

mitt. 6 Uhr 5 Min. und Sonntag früh 5 Uhr.

Zu den Extrazügen nach Dresden jeden Sonnabend Abends

8 Uhr und Sonntag früh 6 Uhr 20 Min.

Abgang der Post nach Ortrand: Abends 6 Uhr.

## Tagesnachrichten.

Sachsen. Aus Tharand, Sebnitz, Neusalza, Waldenburg zc. wird ebenfalls über bedeutende Schäden berichtet, welche infolge des starken Re-

gens die ausgetretenen Flüsse und Bäche ange-  
richtet haben. — In Pulsnitz wird den 12. und  
13. August ein Gesangfest abgehalten werden. —  
Auf der sogenannten alten Glashütte bei Pot-  
schappel sind am 1. August der Bergarbeiter Pe-  
tasch und die Glasmacher Forst und Gruhl, die  
mit Graben eines Brunnens, welchen sie bereits  
26 Ellen abgeteuft hatten, beschäftigt gewesen,  
auf folgende Weise verunglückt: Als P. auf  
einer sogenannten Fahrt hinabsteigt, bemerkt G.,  
wie jener plötzlich in die Tiefe stürzt. G. will  
ihm eiligst Hilfe bringen, steigt hinab und stürzt  
gleichfalls hinunter. Trotz Abmahnens folgt nun  
F., und auch ihn trifft gleiches Schicksal. In  
einer Tiefe von 12 Ellen waren nämlich die



Brunnengräber auf eine alte sogenannte Strecke gekommen, aus welcher schon früher böse Wetter eingedrungen waren; man hatte aber durch Anbringung eines Wetterleiters bisher denselben genügend Abzug verschafft. Da man jedoch längere Zeit nicht gearbeitet hatte, so war eine größere Ansammlung derartiger Gase eingetreten und hatte den Tod der drei Unglücklichen herbeigeführt.

**Preußen.** In sämtlichen Militärwerkstätten wird mit großer Thätigkeit gearbeitet. Namentlich ist man mit Anfertigung gezogener Kanonen schweren Kalibers beschäftigt, welche zur Armierung der Festungen bestimmt sind. Diejenigen an der Ostsee sollen schon im Herbst d. J. vollständig damit ausgerüstet werden. — Der Dampfer „Coreley“ ist nach Neapel abgegangen, wohin auch der Transportdampfer „Ida“ folgen wird.

**Oesterreich.** Staatsminister v. Beust ist von Wien abgereist und hat sich über Gastein nach München begeben. — Bei der Stadt Groß-Becskerek in Ungarn überfiel den 23. Juli Nachts ein Rudel Wölfe eine Heerde und tödtete in wenigen Augenblicken 31 Schafe.

**Italien.** Graf Cavour soll, der „De. G.“ zufolge, die absolute Unabhängigkeit Siciliens und die Befehligung der neapolitanischen Armee und Flotte durch sardinische Generale und Admirale als unumgängliche Bedingung zu einem Bündniß von Neapel verlangt haben. — Von Genua ist wieder ein Schiff mit Freischärlern, darunter viele sardinische Offiziere in Uniform, nach Sicilien abgegangen. — Das Tribunal in Florenz verurtheilte 20 Bauern, welche am 15. April zu Gunsten des früheren Herrschergeschlechts einen Aufstand versuchten, zu einjähriger Kerkerstrafe. — Aus dem Kirchenstaat wird gemeldet, daß die Befestigungsarbeiten von Ancona rüstig vorwärts schreiten und General Lamorcière die Vollendung des Arsenal's angeordnet hat. Derselbe ließ auch mehrere politische Verhaftete in Freiheit setzen, die im Fort Civita Castellona, ohne verhört zu werden, gefangen gehalten wurden. Ferner ließ er die Prozesse von Anderen zu Ende führen, die seit 1857—59 im Gefängniß waren. — Nachrichten aus Messina zufolge rüstet Garibaldi 300 Fahrzeuge zum Zweck einer Landung auf dem neapolitanischen Festlande aus.

**England.** Russell hat in der Unterhausitzung am 4. August erklärt, daß das Protocoll in Betreff der Uebereinkunft über die Intervention in Syrien zu Paris nunmehr redigirt sei, indem er zugleich constatirte, daß auf Verlangen der türkischen Regierung 12,000 Mann Truppen, wovon die Hälfte von Frankreich zu stellen, nach Syrien geschickt werden sollten, deren Hülfe die Dauer von 6 Monaten nicht überschreiten würde. — Das Anerbieten der griechischen Regierung zur Theilnahme an der syrischen Expedition wurde von England und Frankreich abgelehnt.

**Rußland.** Das bisher nur wenig besetzte Militär-Lager bei Warschau wird zur Aufnahme von 120,000 Mann hergerichtet, da ein großes Manöver daselbst stattfinden soll.

**Türkei.** Die Regierung hat eine Local-Anleihe von 92 Millionen Piaster unter Verpfändung der Zolleinkünfte von Smyrna abgeschlossen.

— Ahmet Pascha, General-Gouverneur von Damascus, wurde degradirt. Der Gouverneur von Beyrut, Churschid Pascha, ist verhaftet worden. — Nach Berichten aus Damascus haben die dortigen Mekeleien aufgehört. Der Aufstand ist beendet; die Drusen sind in die Wüste zurückgekehrt.

## Martin Schwarze, ein Muster echter Bürgertugenden.

Von J. E. Deutch.

(Fortsetzung.)

Uebrigens verlief der erste Feiertag für die Familie, und besonders für Mutter Eva, unter höchster Freude. Diese hatte natürlich nun weit mehr zu schaffen, zu sorgen, zu sprechen, worin so recht eigentlich ihre Glückseligkeit bestand. Dies galt aber zumeist nur dem lieben Töchterchen, wie sie Martha stets nannte. So reich diese nämlich in Magdeburg an Kleidern gewesen war, so arm war sie jetzt daran. Martin hatte es bisher unterlassen, ihr mehr davon zu schaffen, als nöthig war und damit absichtlich gewartet, bis er mit ihr in seine Heimath zurückgekehrt sein würde. Dafür mußte Eva zunächst sorgen. Nur war sie in Verlegenheit wegen des Stoffes und wegen des Schnittes. Ihr Sohn hatte ihr zwar gesagt, daß sie sehr wohl in Seide und Sammet gehen könne, da ihr solches die Vermögensumstände recht gut gestatteten; aber das wollte ihr doch in den jetzigen Verhältnissen nicht recht passend erscheinen, und darum wußte sie noch nicht, was sie wählen sollte. Eben aber gab es darum so viel zu überlegen, so viel zu besprechen, so viel zu verhandeln, daß sie gar nicht fertig werden konnte. Dann war Martha ja ein zu schönes, ein zu liebenswürdiges Kind. Bald einmal saß sie bei ihr, streichelte und küßte sie, zeigte ihr alle Geräthe, alle ihre Kleider, Vorräthe; erzählte ihr, was sie täglich Alles zu verrichten habe, machte sie auf mehrere vorbeigehende Personen aufmerksam, und gab ihr schon jetzt zu erkennen, mit welchen Mädchen sie Umgang pflegen solle. Das war gewiß, daß Martha so gehalten werden würde, wie es für einen so vornehmen Stand, dem sie durch ihre Geburt angehörte, sich eignete; und dürfen wir ganz offen sein, so regte sich sogar eine Art Stolz in ihrem Herzen, den sie im Besitze des schönen Kindes zu zeigen gedachte. Für sie war ein ganz anderes Leben angegangen und sie schien noch einmal in ihre Jugendjahre zurückversetzt worden zu sein.

Am andern Morgen begab sich Martin auch wirklich, mit einer ziemlichen Summe Geldes versehen, ins Haus des Kaufmanns Becker. Er ließ ihm sagen, daß ein früherer Bekannter ihn zu sprechen wünsche und verschwie, da ihn das Dienstpersonal nicht kannte, absichtlich seinen Namen.

Es war ein besonderer Zufall, daß er Julia allein im Arbeitszimmer des Vaters, wohin er geführt worden war, antraf. Diese sah ihn verwundert an, und schien ihn nicht zu kennen. Sie war jetzt eine vollkommene Jungfrau geworden und befand sich in dem Stadium der schönsten Blüthe. Martin hätte vor ihr niedersinken mögen; das Herz klopfte ihm fast hörbar; kaum vermochte er sie zu grüßen.

„Sie wünschen meinen Vater zu sprechen?“ — fragte sie, ihn immer noch forschend anblickend. — „Er läßt Sie ersuchen, nur einige Augenblicke zu verziehen, da er eben einen Besuch abzufertigen hat. Möge es Ihnen daher gefallen, unterdessen mit meiner Gesellschaft vorlieb zu nehmen!“

„Eine angenehmere, eine schönere Gesellschafterin könnte ich wohl auch kaum finden“, — entgegnete er voller Entzücken. — „Wollte doch Gott es fügen, daß ich so glücklich würde, immer, mein Leben lang in Ihrer Gesellschaft, in Ihrer Nähe zu sein! Es ist mein Sehnen nun schon sechs Jahre lang gewesen; ach, wer weiß, ob dieses Sehnen je einmal durch die Erfüllung desselben gestillt wird!“

Julia horchte verwundert, staunend; sie sann und blickte den schönen, feingekleideten Sprecher mit besonderer Auf-

merkff  
Jahre  
klärlic  
feins  
lassen  
chen  
getrag  
indem

„Du  
kehrt?  
Ach,

„S  
Elter  
mir w  
wegen

digen.  
zu sin  
treu u

Mutter  
Liebe;  
meiner

„S  
Elter  
mir w  
wegen

digen.  
zu sin  
treu u

Mutter  
Liebe;  
meiner

„S  
Elter  
mir w  
wegen

digen.  
zu sin  
treu u

Mutter  
Liebe;  
meiner

„S  
Elter  
mir w  
wegen

digen.  
zu sin  
treu u

Mutter  
Liebe;  
meiner

„S  
Elter  
mir w  
wegen

digen.  
zu sin  
treu u

Mutter  
Liebe;  
meiner

„S  
Elter  
mir w  
wegen

digen.  
zu sin  
treu u

Mutter  
Liebe;  
meiner

„S  
Elter  
mir w  
wegen

digen.  
zu sin  
treu u

Mutter  
Liebe;  
meiner

„S  
Elter  
mir w  
wegen

digen.  
zu sin  
treu u

Mutter  
Liebe;  
meiner

„S  
Elter  
mir w  
wegen

digen.  
zu sin  
treu u

Mutter  
Liebe;  
meiner

„S  
Elter  
mir w  
wegen



merksamkeit, ja mit gespannter Neugierde an. Also sechs Jahre sah, kannte derselbe sie schon? Das war ihr unerklärlich. Da zog Martin, der diesen Augenblick des Alleinseins mit seiner Angebeteten nicht so ungenügt entfliehen lassen wollte, das ihm vor sechs Jahren geschenkte Täschchen aus seinem Busen, wo er es an einer Schnur stets getragen hatte, und hielt ihr dasselbe vor die Augen, indem er zugleich fragte: Kennst Du mich nun?

„Mein Gott!“ — rief Julia darauf jauchzend aus, — „Du, mein Martin, bist es? Du bist wieder zurückgekehrt? O, sage, was willst Du bei meinem Vater? — Ach, nun bin ich wieder beruhigt, nun bin ich glücklich!“

„Ja, ich bin am Weihnachtsabende wieder bei meinen Eltern eingetroffen, um zunächst meine verletzte Ehre mir wieder zu erwerben und dabei mich mit Deinem Vater wegen der mir verloren gegangenen Geldpost zu verständigen. Meine höchste Wonne ist zugleich die, Dich wieder zu finden, Du allein verurtheiltest mich nicht, bliebst mir treu und harrtest meiner im Vertrauen, daß auch ich Dir treu geblieben sein würde. Ich weiß Alles durch meine Mutter; daher zweifle auch fernerhin nicht an meiner Liebe; ich hoffe, es wird besser sich gestalten, als wir meinen!“  
(Fortsetzung folgt.)

### Bekanntmachung.

Von dem Gesetz- und Verordnungsblatte für das Königreich Sachsen ist auf das Jahr 1860 das 8. Stück erschienen, enthaltend:

Nr. 37. Verordnung, die polizeiliche Beaufsichtigung und den Gebrauch der transportablen Dampfmaschinen, sogen. Locomobilen, betr.; vom 9. Juni 1860.

Nr. 38. Verordnung, die Schurfarbeiten bei dem Realbergbaue betr.; vom 13. Juni 1860.

Nr. 39. Verordnung, die Prüfungen für das Militärgerichtamt betr.; vom 29. Mai 1860.

Nr. 40. Verordnung, die Anlegung einer fernerweiten Zweigbahn der Chemnitz-Niederwürschnitzer Eisenbahn betr.; vom 25. Juni 1860.

Nr. 41. Bekanntmachung, die Aufnahme taubstummer Kinder in die Taubstummenanstalten zu Dresden und Leipzig, den Verpflegungsaufwand für die Zöglinge derselben und die subsidiarischen Leistungen der Gemeinden für die darin aufgenommenen Armen betr.; vom 30. Juni 1860.

Nr. 42. Decret wegen Bestätigung der Genossenschaftsordnung für den Hopfenbachverband Lenz-Cottewitz; vom 5. Juli 1860.

Nr. 43. Bekanntmachung, die Landtagswahl im 10. bäuerlichen Wahlbezirke betr.; vom 10. Juli 1860.

Nr. 44. Verordnung, die Erlassung eines Regulativs für die Realschulen betr.; vom 2. Juli 1860.

Nr. 45. Decret wegen Bestätigung der Statuten des Elterleiner Vereins für Unterstützungen in Sterbefällen, genannt Union; vom 12. Juni 1860.

Exemplare liegen auf dem Rathhause aus.  
Großenhain, am 3. August 1860.

Der Stadtrath.

F. W. Köting. In Stellvertr.

### Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll den 17. September 1860

das dem Gutsbesitzer Johann Gottfried Bielig in Thiendorf zugehörige Grundstück Nr. 22 des Brandcatasters und Folium 20 des Grund- und Hypothekenbuches für Thiendorf, welches am 12. Juni 1860 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2893 Thaler gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden; was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtstelle und in der Schänke zu Thiendorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 21. Juni 1860.

Königliches Gerichtsamt.

Böttger.

### Bekanntmachung.

Der sub ☉ signalisirte Dienstknecht,

Carl Alexander Schreiber

aus Elsterwerda im Königreiche Preußen, hat sich heimlich aus seinem Dienste beim Windmüller Gutmann zu Nasseböbla entfernt, und treibt sich jedenfalls vagabondirend umher. Es ergeht daher an alle Criminal- und Polizeibehörden das Ersuchen, den pp. Schreiber im Betretungsfalle zu arretiren und mittelst Schubes anher transportiren zu lassen.

Zugleich ergeht an genannten Schreiber die Aufforderung,

am 9. September 1860

vor dem unterzeichneten Gerichtsamte zu erscheinen und sich wegen einer gegen ihn erstatteten Anzeige zu verantworten.

Großenhain, am 30. Juli 1860.

Das Königliche Gerichtsamt.

Böttger. von Criegern.

Carl Alexander Schreiber ist 22 Jahr alt, von mittlerer Statur, gesunder Gesichtsfarbe, hat dunkelblondes Haar und braune Augen. Nase und Mund sind gewöhnlich. — Derselbe stottert.

Bekleidet war er mit einem alten, grauen Zeugrocke, dergleichen Hosen, und einer schwarzen Tuchmütze.

Dank, herzlichen innigen Dank Ihnen Allen für die uns erwiesene herzliche Theilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden unsrer guten, innigstgeliebten Frau und Mutter, für die vielen schönen Blumen Spenden zur Schmückung des Sarges und die so zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte.

Dank den geehrten Mitgliedern der Liedertafel, welche am Abende vor ihrer Beerdigung durch erhebende Gesänge unsern Herzen so wohl thaten.

Dank dem Herrn Diaconus Grübler für die am Grabe gesprochenen Trostesworte, welche lindernder Balsam auf unsre wunden Herzen waren.

Gott möge Sie Alle vor ähnlichen Trauerfällen bewahren.

J. G. Birnstein  
nebst Kindern.

### 6 Tuchwebstühle,

12 Geschirre, 7 Schützen und andere derartige Utensilien werden heute, Dienstag den 7. August, Nachmittags 4 Uhr in der Restauration des Hrn. Schuppe, Rannsdorfer Gasse hier, durch mich verauctionirt.

C. G. Arnold.

### Holz-Auction.

Montag den 13. August sollen auf dem Forstreviere Pfeife von früh 9 Uhr an 62 Kiefern Stocklastern und 61 Schock dergl. Schlagreißig meistbietend verkauft werden.

Bedingungen werden vor Anfang der Auction bekannt gemacht. Zusammenkunft im Gasthose zur Pfeife.

Forsthaus Pfeife, den 4. August 1860.

Nischke.



## Unter Garantie der Aechtheit.

**Dr. Borchardt's** aromat.-mediz. Kräuter-Seife (à 6 Ngr.)

**Dr. Suin de Boutemard's** aromat. Zahn-Pasta (à 6 und 12 Ngr.)

Professor **Dr. Lindes** Vegetabilische Stangen-Pomade (à 7½ Ngr. pr. St.)

Apotheker **Sperati's** Italienische Honig-Seife (in Päckchen zu 2½ und 5 Ngr.)

**Dr. Hartung's** Chinarinden-Oel (in gestempelten Flaschen à 10 Ngr.)

**Dr. Hartung's** Kräuter-Pomade (in gestempelten Tiegeln à 10 Ngr.)

Bewährt durch die langjährigen erfreulichsten Ergebnisse vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen und practischer Anwendungen, können die obigen privilegierten Artikel mit gerechter Zuversicht in empfehlende Erinnerung gebracht werden; und sie werden sicherlich von allen denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gebraucht werden. Prospective und Gebrauchs-Anweisungen werden gratis verabreicht, sowie die Artikel selbst in **Grosshain** nur allein verkauft bei

**F. E. Lange.**

**CAUTION.** Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der nebenstehenden Specialitäten fast täglich mannigfache Nachbildungen und Falsificate hervorrufen, wollen die geehrten Consumenten unserer Artikel sowohl auf deren mehrfach veröffentl. Verpackungsart, als auch auf die Namen: **DR. BORCHARDT** (Kräuter-Seife), **DR. SUIN DE BOUTEMARD** (Zahn-Pasta), **DR. LINDES** (Stangen-Pomade), **SPERATI** (Honig-Seife) u. **DR. HARTUNG** (Chinarinden-Oel u. Kräuter-Pomade); sowie auch auf die Firma unseres beehrten alleinigen Orts-Depositärs zur Verhütung von Täuschungen == gef. genau achten.

## Obst-Verpachtung.

Die **Obstnutzung** des Rittergutes **Udelshdorf** ist für dieses Jahr noch zu verpachten.

### Das Mühlengrundstück

in **Raden**, bestehend in sechs gangbaren Zeugen, 80 Schffn. Feld, Wiesen und Holzland etc., ist zu verkaufen und kann mit zwei Tausend Thalern Anzahlung übernommen werden.

**Hentsch.**

Raden, den 4. August 1860.



Ein Paar elegante **Rutschpferde** englischer Race stehen billig zu verkaufen. Zu erfragen beim Schänkwirth **Träger**. **Radeburger Platz.**

### Dachspäne

sind fortwährend zu verkaufen beim Zimmergesell **Schlick** in **Münchritz.**

### Nächsten Montag, den 13. August,

ist Ziehung 3. Classe 58. Lotterie, wozu sich mit **Kaufloosen** hierdurch bestens, sowie auch noch **National-Loose** empfiehlt die Unter-Collection zur goldnen Fortuna von **C. G. Weber** am Hauptmarkte.

### Kuörich,

langen und kurzen, empfiehlt **Otto Nitzsche.**

**Apfelsinen** empfang neue Sendung und empfiehlt solche bedeutend billiger **Otto Nitzsche.**

### Neue Woll-Heringe

empfang die erste Sendung und empfiehlt solche **Otto Nitzsche.**

### Frischen Speckfuchen

morgen, Mittwoch, früh 9 Uhr empfiehlt **Döhnert, Bäckermeister.**

## Neue Feuer-Anzündler

oder **Pyramides Vesuviennes,**  
2 Stück 1 Pf., 100 Stück 4 Ngr.

Selbige sind für jede Haushaltung bei großer Billigkeit äußerst practisch, da man alle anderen Anfeuerungs-Materialien, als Kienholz, Späne, Papier etc., erspart.

Aecht zu finden bei **S. G. Heimbrecht.**

NB. Diese neuen Feuer-Anzündler beliebe man nicht zu verwechseln mit den unpractischen Korkzündern.

**Polir- und Schärfepulver,**  
für alle schneidende Instrumente, namentlich Rasirmesser, à Dose 5 Ngr. empfiehlt **S. G. Heimbrecht.**

Ein **Spinmeister**, ferner ein **Apprenteur** (Werkführer) können vortheilhafte Stellen nachgewiesen erhalten durch **Hug. Goetsch** in Berlin, alte Jacobsstr. 17.

Ein Knabe, der Lust hat **Drechsler** zu werden, kann jetzt oder zu Michaelis antreten bei **Herrmann Mißbach**, gr. Schloßgasse.

Am 26. Juli wurde zwischen **Pristewitz** und **Seußlich** eine kleine gestickte **Tasche** mit messingnenem Bügel und Vorlegeschloßchen verloren, in welcher etwas Wäsche und ein Paar Gummi-Galloschen befindlich waren. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen angemessene Belohnung diese Tasche auf Rittergut **Seußlich** abzugeben.

Eine zugeflogene **Henne** ist wiederzuerlangen; wo? sagt die Exped. d. Bl.

### Markt-Preise in Grosenhain

vom 4. August 1860.

Weizen	6	thlr.	5	ngr.	—	pf.	bis	6	thlr.	10	ngr.	—	pf.
Korn	3	=	25	=	—	=	"	4	=	—	=	—	=
Gerste	3	=	10	=	—	=	"	3	=	15	=	—	=
Hafer	2	=	8	=	—	=	"	2	=	10	=	—	=
Heidekorn	3	=	20	=	—	=	"	3	=	25	=	—	=

Zufuhre: 661 Scheffel.

Butter, die Kanne 12 ngr. 8 pf. bis 13 ngr. 6 pf.